

**SK Niederbrechen 1 - Gernsheim**

1. Brett	Meffert, Matthias (1937)	Borchert, Rene (2241)	Remis
2. Brett	Beinrucker, Markus (1912)	Müller, Maximilian (2237 )	0:1
3. Brett	Beinrucker, Clemens (1888)	Nies, Peter (2073)	0:1
4. Brett	Meffert, Lennard (1628)	Schupp, Uwe (2041)	0:1
Gesamt			0,5:3,5

**SK Niederbrechen 2 - Bensheim**

1. Brett	Send, Sebastian (2080)	Thomsen, Phil (2178)	Remis
2. Brett	Weyer, Jonas (2048)	Dr. Uhl, Michael (1917)	1:0
3. Brett	Fleckenstein, Lukas (1987)	Goeke, Bernd (1947)	Remis
4. Brett	Ries, David (1939)	Iosif-Hoellenriegel, Daniela (1794)	1:0
Gesamt			3:1

**Zwei Kämpfe auf Augenhöhe**

An diesem Sonntag trat der Schachklub Niederbrechen mit zwei Mannschaften im Achtelfinale des Hessenpokals an. Bei deutlich angenehmeren Temperaturen als noch in den Vorwochen empfangen wir die Teams aus Gernsheim und Bensheim in unserem Vereinsheim. Mit Kampfgeist und Freude am Spiel gingen unsere Teams an die Bretter, um sich der starken Konkurrenz zu stellen. Die Atmosphäre war ganz im Sinne des Schachsports.

Bereits nach zwei Stunden war die erste Partie entschieden: Am 4. Brett trat Lennard gegen einen deutlich stärker eingestuften Gegner an. Die Eröffnung gestaltete sich spannend mit interessanten Zugfolgen, doch Weiß zeigte sich besser vorbereitet. Lennard geriet früh in Bedrängnis, als sich der weiße a-Bauer bis auf die schwarze Grundreihe durchschlug. Nach einem Qualitätsoffer verschärfte sich die Lage weiter – der schwarze König, noch in der Mitte gefangen, wurde zum Ziel eines präzisen Angriffs, der schließlich zur Niederlage führte. **Spielstand NB 1 - Gernsheim 0:1.**

An den übrigen Brettern entwickelten sich intensive Duelle. Kurz vor der Zeitkontrolle ging es Schlag auf Schlag. Jonas verbuchte den ersten Punkt für Niederbrechen 2. Das sah zwischenzeitlich aber nicht danach aus....Was war also passiert: Die Partie begann unspektakulär mit einer soliden Eröffnungsphase. Im Mittelspiel zeigte sich Jonas' Gegner etwas zögerlich, und eine klare Gelegenheit bot sich. Doch Jonas wählte einen anderen Plan, was zu vorübergehendem Ausgleich führte.



1: Wie muss Weiß hier aktiv weiterspielen?

Als die Lage schwierig schien, warf er keineswegs die Flinte ins Korn, sondern startete einen mutigen Königsflügelangriff. Dabei unterschätzte er jedoch die Aktivität des schwarzen Springers und geriet unvermittelt in Bedrängnis. Doch das Schachglück war auf Jonas' Seite: Sein Gegner übersah in kritischer Phase einen vorteilhaften Zug, wodurch sich die Stellung wieder ausglich. In der heißen Zeitnotphase verrechnete sich Schwarz dann beim Damentausch – ein fataler Fehler, der Weiß einen wertvollen Mehrbauern bescherte.

Mit präzisiertem Endspiel verwandelte Jonas diesen Vorteil souverän in den Sieg. Eine Partie wie eine Achterbahnfahrt – mit Nervenkitzel bis zur letzten Minute! **Spielstand NB 2 - Bensheim 1:0.**

Markus und Clemens hatten zwar nach DWZ stärkere Gegner, gingen aber von Beginn an aktiv zur Sache. Clemens zeigte eine starke Eröffnungsphase und erspielte sich einen klaren Vorteil. Leider verpasste er in der Mittelspielphase eine günstige Abwicklungsmöglichkeit und gab zwei Leichtfiguren für einen Turm. Trotz des unrochierten schwarzen Königs gelang es ihm nicht, seine Angriffsfiguren schnell genug zu koordinieren. In der Zeitnotphase verlor er schließlich einen Turm und musste die Partie aufgeben – schade, denn das Spiel bot durchaus Gewinnchancen.

### Spielstand NB 1 - Gernsheim 0:2.

Fast zeitgleich zu Clemens' Partie endete auch das Spiel von Markus. Mit einer energischen und raumgreifenden Strategie ging Markus von den ersten Zügen an in die Offensive. Bereits nach 12 Zügen konnte er eine vorteilhafte Stellung aufbauen. Im Mittelspiel gelang es Schwarz zwar, einen Bauern zu gewinnen, doch Markus behielt die Initiative und setzte seinen Gegner weiter unter Druck. Allerdings befreite sich Schwarz geschickt aus der defensiven Lage und drehte allmählich die Partie. Ein scheinbar harmloser Bauernzug des Gegners lud den Springer zum Angriff ein und es entstand folgende Stellung:



2: Wie muss Weiß hier fortsetzen?

Leider wählte Markus einen anderen Weg und später unterlief ihm in der hektischen Zeitnotphase ein schwerwiegender Fehler - der Verlust einer Leichtfigur. Dies zwang ihn schließlich zur Aufgabe. Trotz der Niederlage zeigte Markus eine beeindruckende Leistung gegen den deutlich stärker eingestuften Kontrahenten. Die Partie war bis zum Schluss spannend und beweist, dass unsere Spieler auch gegen höherklassige Gegner bestehen können. **Spielstand NB 1 - Gernsheim 0:3.**

Nach einer kurzen Verschnaufpause nach der Zeitnot-Phase bot sich ein vielversprechendes Bild auf den verbleibenden Brettern: Niederbrechen 2: Sebastian zeigt eine überzeugende Leistung und steht deutlich im Vorteil, Lukas hält die Waage in einer ausgeglichenen Stellung und David arbeitet konzentriert an der Verwertung seines Mehrbauern. Bei Niederbrechen 1 liefert sich Matthias einen verbissenen Kampf um den Ehrenpunkt für das Team. Als nächste Partie wurde das beeindruckende Duell von Matthias beendet - mit einem verdienten Halbpunkt gegen einen deutlich stärkeren Kontrahenten!

Von der ersten Minute an bewies Matthias mentale Stärke, denn in der Eröffnung musste er etwas Raum abgeben. Während des ganzen Mittelspiels hielt er die Stellung mit präziser Verteidigung. Nach der Zeitkontrolle zeigte sich die Belohnung für seine zähe Verteidigung: In nun ausgeglichener Stellung nahm der Gegner das Remisangebot an. Dieser wertvolle halbe Punkt unterstreicht: Bei uns zählt nicht nur die DWZ, sondern vor allem der Kampfgeist! Matthias hat heute gezeigt, wie man mit einer guten Verteidigung und Erfahrung selbst starke Gegner in Schach hält. **Endstand NB 1 - Gernsheim 0,5:3,5**

Sebastian bescherte der Mannschaftsführerin heute eine Partie, die den Puls in die Höhe trieb! Mit ruhiger Hand steuerte er durch die Eröffnung, um dann im Mittelspiel ein wahres Kunststück zu vollbringen: Fünf Springerzüge in Folge verwirrten den Gegner zusehends und mündeten schließlich im Gewinn des d5-Bauern – und nur wenige Züge später fiel ein weiterer Bauer, sodass Sebastian mit Schwarz in aussichtsreicher Position stand. Doch das Schicksal nahm eine dramatische Wende: In der hektischen Zeitnotphase unterlief Sebastian eine minimale Ungenauigkeit, die sein Gegner sofort erbarmungslos bestrafte.



3: Wie muss Schwarz hier fortsetzen um den Vorteil zu behalten?

Blitzschnell besetzten die weißen Türme die f-Linie. Der schwarze König geriet in Bedrängnis und Weiß konnte mit einem Dauerschach das Remis erzwingen. Dieser mitreißende Kampf beweist: Auch ein Remis kann spannender sein als mancher Sieg! **Spielstand NB 2 - Bensheim 1,5:0,5**

Es lag Spannung in der Luft bzw auf dem Brett: Noch zwei Partien liefen, und unserem Team fehlte nur ein halber Punkt (der nach Berliner Wertung zum Sieg reichen würde). Die Frage stand im Raum – wo sollte dieser entscheidende halbe Punkt noch herkommen? Lukas hielt uns eine Stunde lang in Atem, bevor sich sein Schachduell entschied. Mit mutigem Königsflügelangriff ging er von Beginn an in die Offensive. Zwar verpasste er im Mittelspiel eine Chance, die schwarze Bauernstruktur nachhaltig zu schwächen, doch auch nach Figurentausch gab er nicht auf. In der heißen Zeitnotphase schien sich das Blatt zunächst zu Ungunsten von Weiß zu wenden – bis Schwarz überraschend den falschen Plan wählte! Plötzlich taten sich unerwartete Gewinnchancen auf.



4: Weiß zieht und gewinnt.

Doch Endspiele verzeihen keine Fehler: Nach bereits 5,5 Stunden intensivem Spiel erforderte die richtige Fortsetzung höchste Konzentration. Mit kluger Entscheidung wählte Lukas schließlich die sichere Variante, die zum Remis führte – und damit zum ersehnten Mannschaftssieg!  
**Spielstand NB 2 - Bensheim 2:1.**

Nun zur letzten Partie des Tages: Anfangs sah alles nach einem sicheren Erfolg aus: David hatte die Eröffnung brillant gemeistert und stand komfortabel. Als seine Gegnerin dann mit einem riskanten Bauernvorstoß genau diesen Bauern verlor, schien die Entscheidung gefallen. Doch das Schachschicksal nahm eine dramatische Wendung: Durch eine unglückliche Schlagreihenfolge fand sich David plötzlich mit einem dominierenden weißen Turm auf der 7. Reihe konfrontiert. In dieser kritischen Phase bewies David Nerven aus Stahl. Während seine Leichtfiguren wie eine Leibgarde den König beschützten, startete er mit mutigen Bauernvorstößen einen Befreiungsschlag. Seine Gegnerin übersah in der komplexen Stellung einen entscheidenden Gewinnweg - das war Davids Chance!



5: Wie hätte Weiß hier gewinnen können?

Schritt für Schritt brachte David seine Figuren zurück ins Spiel, bis sie sich schließlich zu einem stürmischen Angriff auf den weißen König formierten. Nach über 6 Spielstunden dann der entscheidende Moment: Weiß stellte seinen Turm ein und nach diesem Fehler blieb nur noch die Aufgabe. Besonders pikant: David hatte seiner Gegnerin mehrfach Remis angeboten, was sie stets ablehnte. Am Ende hatte sein zäher Kampfgeist den schönsten Lohn verdient - nicht nur den eigenen Sieg, sondern den perfekten Abschluss für den Mannschaftserfolg! **Endstand NB 2 - Bensheim 3:1**

Am Ende fielen beide Mannschaftskämpfe deutlicher aus, als es der zwischendurch enge Verlauf vermuten ließ. Was diesen Erfolg besonders macht:

**Kampfgeist:** Jede Partie wurde bis zum letzten Zug ausgekämpft – selbst in schwierigen Positionen.

**Teamspirit:** Die gegenseitige Unterstützung war spürbar, ob am Brett oder in der Küche.

**Leistungsbreite:** Von erfahrenen Spielern bis zu Nachwuchstalenten trugen alle ihren Teil bei.

Spannende Partien, faire Gegner und dieses besondere Vereinsgefühl. Die Kombination aus sportlichem Ehrgeiz und geselliger Atmosphäre machte den Tag zu einem vollen Erfolg. Solche Tage zeigen: Bei uns gewinnt nicht nur der Einzelne, sondern die Gemeinschaft! Nach den intensiven Partien und der Analyse der Partien ist es immer schön, wenn sich Spieler und Zuschauer ( davon gab es reichlich) gemeinsam beim Essen austauschen können. Und so verbrachten wir noch einen schönen Abend bei leckerem Essen. Am 27. Juli geht es zum Viertelfinale des Hessenpokals gegen den hochkarätigen Verbandsligisten Gründau! Gründau wird kein einfacher Gegner, aber wir haben gezeigt, was in uns steckt. Wenn wir unsere Chancen nutzen, ist alles möglich.

### **Paarung im Viertelfinale am 27.07.25**

**Gründau - SK Niederbrechen 2**